

# Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen: Kunst, Beilagen, „Arbeiterfreund“ (sonnt. „Volk u. Zeit“). Inverlangt eingehenden Manuskripten ist stets das Maßband beizulegen. Das „Volksblatt“ ist das Publikations-Organ der sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen Organisations- und amtlichen Organen verschiedener Verbände. — Schriftleitung: Dora 4244. Postgebühren zwei Treppen, Fernsprech-Anschluss 4067. Verordn. Anzeigenverteilung mittags von 12 bis 1 Uhr.

**Sozialdemokratische Tageszeitung**  
für  
**Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg**

**Bezugsbedingungen:** Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Abholer 1,80 Mark. Postzusatzpreis monatlich 2 Mk. ab Postamt ab u. Postboten zugesellt 2,40 Mk.; bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,30 Mk. Einzelhefte 12 Pf. im Umgebinde und 60 Pf. im Deckelgebände v. Müllermeier. — Hauptvertrieb: Halle: Dora 4244. Fernruf: 4067. Postfach 114. Vertriebsstelle: 27. Postfachkonto 30519 Genuk

## Rüstet zum Volksentscheid.

Am Sonntag, dem 20. Juni, findet die Volksabstimmung in der Frage der Fürstenvermögen statt.

### Jetzt hat das Volk das Wort.

Fürsten und Rechtsparteien sind in fieberhafter Tätigkeit. Unter Anwendung ungeheurer Opfer suchen sie die Entscheidung in diesem Kampfe zugunsten der Fürsten herbeizuführen. Sie wissen, warum es geht.

Die Republik soll den Fürsten und ihren Handlangern die Mittel zum Kampfe gegen die Republik liefern. Sie führen diesen Kampf für die Wiederherstellung der Monarchie. Die jetzt entkulten Putzschläner zeigen dem deutschen Volke, wohin die Reise gehen soll:

### Zertrümmerung der Verfassung Vernichtung der Volksrechte Aufriechtung der Diktatur

Herrschaft der Standgerichte und des völkischen Terrors sollen die Ruhe des Kirchhofs über Deutschland breiten.

12½ Millionen Deutsche haben im Volksbegehren den Volksentscheid gefordert. 12½ Millionen Männer und Frauen bekamen sich im Volksbegehren zur demokratischen Gesetzgebung durch das Volk.

Am 20. Juni findet ein Entscheidungskampf statt zwischen dem demokratischen Deutschland und den wieder sich aufrichtenden Mächten der Vergangenheit.

In diesem Kampfe muß und wird die Demokratie siegen, wenn jedermann seine Pflicht tut. In Stadt und Land, von Haus zu Haus, in Werkstatt, Fabrik und Bureau muß in den folgenden Wochen Aufklärung darüber getragen werden, um was es geht.

### Zum Kriegsführen gehört Geld!

Deshalb richten wir an alle freischäftigen Gesinnten in den deutschen Landen, vor allem an unsere Genossen und die freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten die Mahnung, daß jeder nach seinen Kräften beitragen möge, um den Sieg vorzubereiten. Insbesondere erachten wir es für die Pflicht, jene Kreise zur materiellen Hilfestellung herauszusuchen, die trotz des heutigen Wirtschaftselends dazu noch in erhöhtem Maße in der Lage sind. Alle Bezirke sind im Besitz von Sammlungslisten für den Volksentscheid.

### Zeichnet auf diese Listen!

Dann wird es gelingen, den Raubzug der Fürsten abzuwehren, der politischen Freiheit, dem wirtschaftlichen Aufstieg Deutschlands die Wege zu ebnen.

Berlin, den 19. Mai 1926.

### Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

## bleibt alles beim alten?

War die Regierungskrise nur ein Mißverständnis?

Halle, den 19. Mai.

Heute mittags um 12 Uhr wird der Reichstag den Notetat verabschieden und dann in einer besonderen Sitzung, die eine halbe Stunde nach der ersten geplant ist, die Erklärung der Reichsregierung entgegennehmen. Die Abstimmungen über die zu der Regierungserklärung vorliegenden oder noch zu erwartenden Anträge sollen unmittelbar darauf stattfinden, so daß das Reichsparlament noch heute abend in die Pfingstferien gehen kann. Die bis einschließl. 7. Juni dauern sollen.

Die der „Soz. Reichstagsliste“ enthaltene Erklärung der Reichsregierung für Sachverständigenkreise. Sie beginnt mit einem Vorwort von Dr. Luther und befaßt sich dann mit der Frage der Regierungserklärung. In dem Sinne des Reichspräsidenten möglichst bald durch einen besonderen Ausschuss der Reichstag zur Schaffung einer Enquete-Kommission gemacht werden soll. Der Antrag mit der Reichstagsliste ist dem Reichstag vorzulegen, durch dessen Annahme die Verhandlung des Reichspräsidenten bezüglich außer Kraft gesetzt würde.

Diese Stellungnahme erweist uns nicht recht verständlich, wenn man bedenkt, daß die letzte Kabinettsliste die über den Streit um die Flaggenerordnung ausgebrochen ist. Die Sozialdemokratische Partei hat den Kampf gegen Dr. Luther wegen seiner Flaggenerordnung mit aller Schärfe aufgenommen und — wertvoll auch auf indirekte Weise — erfolgreich durchgeführt. Logischerweise müßte sie nun auch Dr. Marx den Kampf ansagen, wenn er aus der Regierungskrise nicht jene Schlüsse zieht, die ihr allein zum Vorteil und zum Nachteil der Republik. Wenn in der Regierungserklärung der Reichsbannerkamerad Marx ausdrücklich betont, die unheilvolle Flaggenerordnung bestehen zu lassen, wenn er sich mit dem Reichspräsidenten und den anderen ebenfalls schuldigen Kabinettsmitgliedern solidarisch erklärt, dann kann nach unserer Auffassung die sozialdemokratische Fraktion nichts anderes tun, als gegen die Regierung zu stimmen. Kommt hinzu, daß Marx in einem Interview, das er dem Berliner Korrespondenten der „Neuen Freien Presse“ gegeben hat, obenstehenden noch ausdrücklich, er beabsichtige, zunächst so wenig als möglich Änderungen vorzunehmen, auch nicht in der Richtung der Voten seiner nächsten Umgebung. Die Reichspräsidenten der Reichsnationalen, also der Reichspressechef Kiep und Staatssekretär der Reichskasse Kempner, sollen also noch weiter ihr unheilvolles Wesen treiben dürfen. Man findet keine Worte zur Charakterisierung dieses Entschlusses des Reichsbannerkammeraden, nachdem selbst die eigene Fraktion ihm durch Zitatverweigerung hat erklären lassen, daß sie eine Änderung an diesen Voten wünsche. Daß die Reichsbannerkammeraden des Kabinetts sich nicht solidarisch erklären, sondern sich für eine Lösung gebärdet, und der höhere Sinn der letzten Regierungskrise, die wegen der Flaggenerordnung eingetreten ist, ganz dahin, eine feste Regierungsmehrheit zu schaffen. Dies war nur möglich durch Verkürzung der Regierungsbasis entweder nach rechts zu den Reichsnationalen oder nach links zu den Sozialdemokraten. Das Ziel der Zentrum- und der Demokratischen Partei steht nun dahin, die Sozialdemokratie in die große Koalition zu bringen. Die Erweiterung dieses Vorhabens hätte aber nur dann Sinn, wenn zum mindesten der Stein des Anstoßes, der Flaggenerklärung, beseitigt würde. Daran ist aber nicht zu denken.

Man verweist auf den von der sozialdemokratischen Fraktion vorbereiteten Antrag zu dieser Frage. Wenn nun der Antrag die Mehrheit des Reichstags findet, was dann? Dann haben wir die neue Krise. Die Regierung Marx, in der zudem der durch die jüngsten Debatten im Reichstag und Preußischen Landtag erneuert als „Förderer der Rutschigen“ gekennzeichnete Reichswehrminister Giebler einen verächtlichen Einfluß ausübt, führt mit den gleichen Verleumdungen die Politik Luthers fort. Sie kann sich auch nicht anders behaupten. Reichsfinanzier Marx vertritt das alte Mißverständnis von Luther. Nur durch einen Appell an das Volk können wir aus dem Zustand der Dauerkrise heraus. Eine andere Entscheidung als Reichstagsauflösung ist nicht denkbar.

## Die Aufwertungsfrage.

Von Wilhelm Reil.

Eine der wichtigsten Entscheidungen, die Reichskammer Luther seinem Nachfolger hinterlassen hat, ist der Entwurf eines zweiten Gesetzes über den Volksentscheid. Mit dieser Vorlage bezieht er nicht mehr und nicht weniger als die gesetzliche Unterbindung des von den Sparereorganisations eingeleiteten Volksbegehrens zur Verringerung der Aufwertungsgebühren. Der Gegenentwurf bestimmt in seinem Artikel 1, daß als Gesetz im Sinne des Artikels 73 Absatz 3 der Reichsverfassung ein Gesetz gelten, die die Folgen der Geldentwertung für vor dem 14. Februar 1924 begründete Reichsverhältnisse regeln. Damit sollen die Aufwertungsgebühren ebenso wie der Reichshaushaltsplan, die Abgabengebühren und Befolgungsgebühren der Volkswirtschaft entzogen werden.

Den unmittelbaren Anlaß zu diesem Vorhaben hatte die Besetzung am 27. April bei dem Reichsministerium des Innern erfolgte Einreichung des Antrages des Sparerbundes auf Einleitung des Volksbegehrens. Der Sparerbund ist die Organisation der Gläubiger und Sparere Deutschlands, die vom Reichstagsabgeordneten Dr. West, dem ehemaligen heftigen Oberlandesgerichtspräsidenten, geführt wird. Neben ihm hat eine Arbeitsgemeinschaft, die eine Reihe von kleineren Organisationen meist lokaler Art umfaßt, einen Gegenentwurf vorbereitet, der gleichfalls den Gegenstand eines Volksbegehrens bilden soll. Die Forderungen des Sparerbundes und die der Arbeitsgemeinschaft unterscheiden sich, kurz gesagt, darin, daß der erstgenannte eine 50prozentige Aufwertung (sowohl der privatrechtlichen Schuldtitel (Sparheften usw.) als auch der öffentlich-rechtlichen Ansprüche (Anleihen) verlangt, während die Arbeitsgemeinschaft auf 50% und grundständig 100 Prozent beschränkt, wozu nur ein Nachschuß gewährt werden soll, wenn bei dem Schuldner nichts oder nicht alles zu holen ist.

Die Gläubiger- und Sparerverbände sind also gespalten. Können sie den Kampf getrennt für zwei verschiedene Entwürfe, so sind die Aussichten auf Erfolg für keine der beiden Richtungen sehr günstig. Wenn trotzdem der bisherige Reichsfinanzier und der Reichswirtschaftsminister Curtius glauben, mit dem früheren Gehalt eines verfassungändernden Gesetzes gegen diese Bewegung zu Felde ziehen zu müssen, so ist daraus zu schließen, wie sehr ihnen die 12½ Millionen Unterzeichneten bei dem Volksbegehren für die Forderungsentziehung in die Wiegen gefahren sind. Aber es war vom Standpunkt der Herren Luther und Curtius aus sehr unglücklich, den beschränkten Weg einzuschlagen. Erstens ist es höchst zweifelhaft, ob im Reichstag die notwendige Zweidrittelmehrheit für den Gegenentwurf aufzubrechen kommt, und zweitens hat der Vorstoß der Regierung gegen das geplante Volksbegehren das Gegenteil von dem erzielten Zweck erreicht. In die Sparereorganisations ist durch den Versuch Luthers, das Volksbegehren zu unterbinden, neues Leben hineingetragen worden. Im ganzen Reich haben in den letzten Wochen Versammlungen der Sparere und Gläubiger stattgefunden, die mit großer Schärfe gegen den Lutherschen Plan protestierten und erklärten, daß nur erst recht der Volksentscheid über die Revision der Aufwertungsgebühren durchgeführt werde. Mit bitterem Spott wurde in diesen Versammlungen und in den von ihnen gefassten Resolutionen auf den krassen Widerspruch hingewiesen, der zwischen dem Verhalten der Regierung und der bürgerlichen Parteien, namentlich der Reichsnationalen, in der Frage der Forderungsentziehung bzw. der Aufwertung besteht. Das Eigentum der Fürsten werde als geheiligt und unantastbar betrachtet, die große Masse der Rentner und Sparere habe man aber rücksichtslos durch Reichsgefeß enteignet.

Die neue Regierung sieht jetzt vor der Frage, ob sie über den vom Kabinetts Luther eingeleiteten Gegenentwurf eine Entscheidung des Reichstages herbeiführen oder ob sie ihn zurückziehen will. Wenn auch eine bestimmte Stellungnahme zu dieser Vorlage noch von keiner Fraktion des Reichstages erfolgt ist, und obwohl ihr der Reichstag fast einstimmig zugestimmt hat, so kann gesagt werden, daß ihre Aussichten sehr unglücklich sind. Zwar hat der Deutsche Landwirtschaftsrat und ebenso der Reichsverband der Deutschen Industrie sich bereits mit allem Nachdruck gegen jede Wiedereinleitung der Aufwertungsfrage ausgesprochen. Die Reichsnationalen und die Deutsche Volkspartei als die Vertreterinnen dieser mächtigen Interessengruppen haben es aber bisher nicht gewagt, offen an die Seite der Regierung zu treten, weil ihre Aufwertungspolitik des Vorhabens in den letzten Reichstagen man schon aus der Erklärung, die der Reichsnationalen Abgeordnete Dr. Philipp am 26. März im Reichstag abgegeben hat, daß seine Fraktion nicht die Pflicht habe, das Volksbegehren in der Aufwertungsfrage zu unterstützen, und auch nicht daran, den Aufwertungsproblem im ganzen wieder aufzurollen, auf das Verhalten der Reichsnationalen Fraktion schließen. Die Reichsnationalen, an deren Widerstand im Juli 1925 der Versuch scheiterte, im letzten Anknüpfen des Aufwertungsgebührens für Sparheften, noch um 5 oder 10 Prozent zu erhöhen, werden sich auch jetzt gegen eine Wiederbelebung der Inflationsgewinnmehrer wenden. Ebenso die Deutsche Volkspartei. Beide Parteien aber werden ihre Sorge um die Interessen der vielen Schuldner noch außen hin möglichst zu verhehlen suchen. Dem Zentrum und den Demokraten sind die Meinungen geteilt. Die einen glauben, daß mindestens die Frage der Aufwertung der privaten Schulden



Wegweisers Bestimmung, die erst in einer Woche stattfinden kann, nicht abschließend.

### Noch ein Schwarzweisser Hanseate.

Die sozialdemokratische Fraktion der Hamburger Bürgerschaft hat aus Anlaß der ...

# Das „kodiende Blut des heiligen Januarius“.

## Auch ein Reford.

5041 Straßverfahren wegen Monopolvergehen und Spreißeblungen

hat die Reichsmonopolverwaltung für Brantwein in den letzten Monaten angestrengt, die sich gegen 8000 Reichsmark ...

## Breitenfräher erschlagen.

Der deutsche Vorer Breitenfräher, der am Dienstag ...

## 100 Yards in 9,5 Sekunden.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet: Fast 24 Jahre hind es her ...

## „Flagenfrei.“

Wegen der Flagenfrage getrieben in einer Eisenbahn-Wirtschaft ...

## Seine Frau erschlagen.

Vom Schwurgericht zu Straubing wurde nach einer ...

## Von einem Bären zerfleischt.

Beute abend fuhr ein junger Mann, der die Gerechtigkeit ...

## Bergiftungstod einer Familie.

Die Wolffs weidenschaftlicher Provinzdiener erzählt, ist unter ...

## Weitere Unwetterkatastrophen.

In verschiedenen Teilen Frankreichs, vor allem in den Pyrenäen ...

Ein wertvolles Holzlager niedergebrennt. Nach einer Meldung ...

Amundsen hat seinen weiteren Erfolg mehr. Roald Amundsen ...

## Parlamentswahlen in den Reichstaaten

erfolge der christlichen Sozialdemokratie. / Verluste der Kommunisten.

Am Sonntag fanden in Estland die Parlamentswahlen statt.

Das vorläufige Ergebnis läßt für die Sozialdemokraten ...

## Unaufhaltbares Hinabgleiten des Franken.

Paris, 19. Mai. (Eig. Drahtbericht.)

Der Franken hatte am Dienstag einen neuen heftigen Sturz ...

## Vormarsch in Marokko.

Paris, 19. Mai. (Radiomeldung.)

Wie aus Marokko gemeldet wird, dauert der Vormarsch der ...

## Reichskanzlei.



Spinnen am Morgen. Nummer und Sorgen.

Her mit dem Besen. Dann sind sie gewesent!

Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Rom gemeldet:

In Rom spielte sich gestern ein Vorgang ab, der die ganze ...

Es ist kein Wunder, wenn dem heiligen Januarius das Blut ...

## Ein falscher Priester.

Genève, 19. Mai. (Radiomeldung.)

Im Vorherge Beleidigungsschick des Pastors Wünsch ...

## Wegen Arbeitslosigkeit zum Landesverräter

Leipzig, 19. Mai. (Eig. Drahtbericht.)

Der Hauswart Adolf Weidemann aus Koblenz hatte sich vor ...

Paris, 18. Mai. (Eig. Drahtbericht.)

Das Pariser Strafgericht hat am Dienstag das Urteil über ...

Ein Verlobungsreford wurde am kanadischen Dampfer ...

Katzenplünder. Ein mit 30 Personen besetztes Koffauto ver ...

Sich selbst gerichtet hat der Straßengewaltführer Max Garnisch ...

# WEGWEISER!

## Namhafte Spezial - Geschäfte

Manufakturwaren E. Preller Delitzsch, Eilenburger Str. 3 Fernsprecher 383

M. Hartnack. Delitzsch, Markt 8 Billigstes Kaufhaus für sämtliche Bedarfs-Artikel

Reserviert Josef Fitzcek Eilenburg

Konsumverein I. Saengerhause u. Umge. G. m. b. H. Die Organisation der Konsumvereine erstreckt sich auf die Kreise Saengerhause, Eilenburg Markt, See- und Umlandkreis Elbinger Fließschiff u. Bäckerei Spar-Kasse m. hoher Ver-einigung der Einzelnen. Jeder Lohn- und Gehalts-sparfänger muß dieser Organisation angehören

Genossenschaftlicher Zusammenschluß bedeutet: Förderung der Gemeinwirtschaft. Unterstützung der Privatwirtschaft bedeutet: Förderung unverdienten Profites. Deshalb werde Mitglied im Konsum- u. Sparverein Holzweißig

Zahnbürsten, Hand-, Wand- und Aufstellspiegel :: Taschen-Notenmesser, Rasiermesser und Apparate :: Leder- und Lederwaren 1,50 2,50 4 u. 5 Mk., Parfüms

Bohne & Co. G. m. b. H. Zigarren-Spezialhaus Bitterfeld :: Halle a. S. Markt II, neben d. Apotheke

Hüte, Mützen Herren - Artikel Goldscheider Bitterfeld Markt

Reinhold Richter Delitzsch, Eilenburgerstr. 29 Korbmöbel, Korbwaren, Kinderwagen

Elektrizitätswerk Bitterfeld Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen Reichhaltiges Lager in Beleuchtungskörpern, Bügeleisen, Heiz- und Kochapparaten, Elektromotoren Zweigbüros in Delitzsch, Jessnitz in Anhalt Raguhn in Anhalt, Roitzsch u. Brehna

Sächsische Bettfedern und Betten-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 63 (Provinz Sachsen), Angersstr. 2 sendet Ihnen Ausmuster billig (ex. Fabrikpreisen) nur echte reelle Federn und Matratzen Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste a monst und portofrei! Fabsgeld wird vergütet.



# Vornehme Herren-

Anzüge und Herren-Sommermäntel  
Covercoats, Sportanzug. mit Breches u. lg.  
Hose, Gummimäntel, Lodenmäntel, Windjack.  
Einzelne Hosen, Oberhemd., Einsatzhemd.  
Taschentücher und sonstige Wäsche

kaufen Sie auf **bequeme Teilzahlung** zu wirklich **billigen Preisen** in dem seit 25 Jahren bestehenden Kredithause von **Carl Klingler**.  
Niedrige Anzahlungen, kleine Abzahlungen machen Ihnen den Kauf leicht. Unsere alten Kunden, die ihr Konto beglichen haben, brauchen keine Anzahlung zu leisten.

## Carl Klingler, Leipzig, Str. 11, I. Etage, Eing. Sandberg

Vertretung für Merseburg und Umgebung: **Hugo Dies-Merseburg, Annenstraße 14**

Nicht im Laden, sondern **nur erste Etage, Eingang Sandberg.**

### Vereins-Kalender

der SPD, freien Gewerkschaften, gefälligen Vereinen sowie der sozialist. Frauenvereine in der Halle-Merseburg

**Halle**  
Scheidungs-Vollmacht. Die Wittwe...  
Freitag, den 21. Mai, abends 8 Uhr, im „Gewerkschafts-Haus“...  
Sonnabend, den 22. Mai, abends 8 Uhr, im „Gewerkschafts-Haus“...  
Sonnabend, den 22. Mai, abends 8 Uhr, im „Gewerkschafts-Haus“...  
Sonnabend, den 22. Mai, abends 8 Uhr, im „Gewerkschafts-Haus“...

**Gr. Ulrichstr. 51**  
Der morgige Fest-Spielplan!  
(Anfang nachmittags 4 Uhr)  
steht im Zeichen rauschender Lachsalven und lauter Beifallsstürme!  
**Pat u. Patachon**  
**Oskar Striebold: Stina Berg**  
unternehmen einen Frontalangriff auf die Lachmuskeln des Publikums!  
mit ihrer neuesten Lustspiel-Kanone:

**Pat und Patachon auf der Wolfsjagd**  
8 Akte — 8 Salven auf die Lachmuskeln des Publikums.  
Viel Frohsinn, fische nordische Badegäste, prachtvolle Szenenfassungen und eine ungeschminkte Heiterkeit umgeben diese schöne Lustspiel.

**Die Welle toller Ausgelassenheit**  
wird weitergetragen von dem Wunderkaffee Snooky in seiner neuesten Groteske:  
**Snooky als Kaufmann**  
2 Akte stürmischer Heiterkeit.  
Ferner:  
**Trianon-Auslands-Woche**  
Aktuelle Berichterstattung über die neuesten Weltereignisse.  
Außerdem:  
**Verlorene Söhne in Marokko!**  
(Selbsterlebtes im marokkanischen Kampfgebiet).  
Der Marokkokämpfer Karl Bernhardt hält Filmvortrag über das aktuelle Thema:  
**Warum ist Abd el Krim nicht zu besiegen?**  
**Jugendliche haben Zutritt!**  
und zahlen bis zu 14 Jahren Wochentags bis 3 Uhr, Sonn- und Feiertags bis 4 Uhr auf allen Plätzen **halbe Preise.**  
Anfang:  
Werktags 4 Uhr, Sonn- und Feiertags 3 Uhr

**Das Verhältnis von früher**  
**Die unschuldige Witwe**  
**Die Unschuld vom Lande**  
**Die unverstandene Frau**  
**Sie wollen alle**  
nur von einem getötet werden, von **Reginald Denny**  
in dem großen und besten Lustspielschlag:  
**In New York ist was los**  
8 quiteschvergünstigte Akte aus der Metropole König Dollars.  
„Man lacht und lacht wieder...“  
sagt die „Vossische Zeitung“.  
Besuchen Sie mit. die ersten Nachm.-Vorstellungen, da der Abendantrag nicht zu bewilligen ist.  
Anfang:  
Werktags 4 Uhr, Sonn- und Feiertags 2.45 Uhr

**Am Riebeckplatz**  
Am morgen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr  
Wir begeben die Festwoche durch einen aus-  
gesprochenen Festspielplan!  
**Große Sonder-Gastspiele**  
der berühmten  
**Leipziger Seidel-Sänger**  
Vollständig neues Kanonen-Schlager-  
Repertoire!  
Tollste Heiterkeit! Frohsinn! Laune!  
Vortragsfolge:  
**Radiofunk**  
Humor. Wechselsatz in Form eines Potpourris,  
arrangiert von F. Giesmer. Gesungen von den  
Herren Isensee, Weismann, A. Seidel jun., Fischer  
und W. Seidel.  
**Aktuelle Vorträge** von A. Seidel jun.  
**Tanz-Fantasia**  
des beliebten Damenintellektuellen Richard Noack.  
**Wein, Wein und Wandern**  
Lieder für Bass-Bariton, gesungen von R. Fischer.  
**Das beliebte S. S. S. Trio**  
Arthur Seidel sen., Willy Seidel und Arthur Seidel jun. in: „So jung kommen wir nicht mehr zusammen“ aus: „Achtung! Welle 505“ von Kollo.  
**Helmatied**  
Kostümlied für Tenor aus „Ueberr großen Teich“,  
gesungen von Arthur Isensee.  
**Das gab doch früher nicht**  
Humoristische Soloszene von Curt Weismann.  
**Durch Fleiß zum Ziel**  
Posse mit Gesang, in Szene gesetzt von  
A. Seidel sen.  
**Sämtl. Damenrollen werden von Herren**  
dargestellt. Am Flügel: Kapellmeister und  
Komponist Felix Giesmer. Änderungen und  
Kürzungen im Programm vorbehalten.  
Im Filmtitel:  
**Das Verhältnis von früher**  
**Die unschuldige Witwe**  
**Die Unschuld vom Lande**  
**Die unverstandene Frau**  
**Sie wollen alle**  
nur von einem getötet werden, von **Reginald Denny**  
in dem großen und besten Lustspielschlag:  
**In New York ist was los**  
8 quiteschvergünstigte Akte aus der Metropole König Dollars.  
„Man lacht und lacht wieder...“  
sagt die „Vossische Zeitung“.  
Besuchen Sie mit. die ersten Nachm.-Vorstellungen, da der Abendantrag nicht zu bewilligen ist.  
Anfang:  
Werktags 4 Uhr, Sonn- und Feiertags 2.45 Uhr

**Am Riebeckplatz**  
Am morgen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr  
Wir begeben die Festwoche durch einen aus-  
gesprochenen Festspielplan!  
**Große Sonder-Gastspiele**  
der berühmten  
**Leipziger Seidel-Sänger**  
Vollständig neues Kanonen-Schlager-  
Repertoire!  
Tollste Heiterkeit! Frohsinn! Laune!  
Vortragsfolge:  
**Radiofunk**  
Humor. Wechselsatz in Form eines Potpourris,  
arrangiert von F. Giesmer. Gesungen von den  
Herren Isensee, Weismann, A. Seidel jun., Fischer  
und W. Seidel.  
**Aktuelle Vorträge** von A. Seidel jun.  
**Tanz-Fantasia**  
des beliebten Damenintellektuellen Richard Noack.  
**Wein, Wein und Wandern**  
Lieder für Bass-Bariton, gesungen von R. Fischer.  
**Das beliebte S. S. S. Trio**  
Arthur Seidel sen., Willy Seidel und Arthur Seidel jun. in: „So jung kommen wir nicht mehr zusammen“ aus: „Achtung! Welle 505“ von Kollo.  
**Helmatied**  
Kostümlied für Tenor aus „Ueberr großen Teich“,  
gesungen von Arthur Isensee.  
**Das gab doch früher nicht**  
Humoristische Soloszene von Curt Weismann.  
**Durch Fleiß zum Ziel**  
Posse mit Gesang, in Szene gesetzt von  
A. Seidel sen.  
**Sämtl. Damenrollen werden von Herren**  
dargestellt. Am Flügel: Kapellmeister und  
Komponist Felix Giesmer. Änderungen und  
Kürzungen im Programm vorbehalten.  
Im Filmtitel:  
**Das Verhältnis von früher**  
**Die unschuldige Witwe**  
**Die Unschuld vom Lande**  
**Die unverstandene Frau**  
**Sie wollen alle**  
nur von einem getötet werden, von **Reginald Denny**  
in dem großen und besten Lustspielschlag:  
**In New York ist was los**  
8 quiteschvergünstigte Akte aus der Metropole König Dollars.  
„Man lacht und lacht wieder...“  
sagt die „Vossische Zeitung“.  
Besuchen Sie mit. die ersten Nachm.-Vorstellungen, da der Abendantrag nicht zu bewilligen ist.  
Anfang:  
Werktags 4 Uhr, Sonn- und Feiertags 2.45 Uhr



**Billige Pfingstpreise**

für  
**Kinderwagen Klappwagen Stubenwagen Kinderbetten Kinderstühle und -Tische**  
moderner Ausführungen 3194  
Enorme Auswahl.  
Zahlungsvereicherungen.  
**Kinderwagenhaus**  
**Bruno Paris**  
Brüderstr. 3, 1. Min. v. Markt

**Am Riebeckplatz**  
Am morgen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr  
Wir begeben die Festwoche durch einen aus-  
gesprochenen Festspielplan!  
**Große Sonder-Gastspiele**  
der berühmten  
**Leipziger Seidel-Sänger**  
Vollständig neues Kanonen-Schlager-  
Repertoire!  
Tollste Heiterkeit! Frohsinn! Laune!  
Vortragsfolge:  
**Radiofunk**  
Humor. Wechselsatz in Form eines Potpourris,  
arrangiert von F. Giesmer. Gesungen von den  
Herren Isensee, Weismann, A. Seidel jun., Fischer  
und W. Seidel.  
**Aktuelle Vorträge** von A. Seidel jun.  
**Tanz-Fantasia**  
des beliebten Damenintellektuellen Richard Noack.  
**Wein, Wein und Wandern**  
Lieder für Bass-Bariton, gesungen von R. Fischer.  
**Das beliebte S. S. S. Trio**  
Arthur Seidel sen., Willy Seidel und Arthur Seidel jun. in: „So jung kommen wir nicht mehr zusammen“ aus: „Achtung! Welle 505“ von Kollo.  
**Helmatied**  
Kostümlied für Tenor aus „Ueberr großen Teich“,  
gesungen von Arthur Isensee.  
**Das gab doch früher nicht**  
Humoristische Soloszene von Curt Weismann.  
**Durch Fleiß zum Ziel**  
Posse mit Gesang, in Szene gesetzt von  
A. Seidel sen.  
**Sämtl. Damenrollen werden von Herren**  
dargestellt. Am Flügel: Kapellmeister und  
Komponist Felix Giesmer. Änderungen und  
Kürzungen im Programm vorbehalten.  
Im Filmtitel:  
**Das Verhältnis von früher**  
**Die unschuldige Witwe**  
**Die Unschuld vom Lande**  
**Die unverstandene Frau**  
**Sie wollen alle**  
nur von einem getötet werden, von **Reginald Denny**  
in dem großen und besten Lustspielschlag:  
**In New York ist was los**  
8 quiteschvergünstigte Akte aus der Metropole König Dollars.  
„Man lacht und lacht wieder...“  
sagt die „Vossische Zeitung“.  
Besuchen Sie mit. die ersten Nachm.-Vorstellungen, da der Abendantrag nicht zu bewilligen ist.  
Anfang:  
Werktags 4 Uhr, Sonn- und Feiertags 2.45 Uhr

**Am Riebeckplatz**  
Am morgen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr  
Wir begeben die Festwoche durch einen aus-  
gesprochenen Festspielplan!  
**Große Sonder-Gastspiele**  
der berühmten  
**Leipziger Seidel-Sänger**  
Vollständig neues Kanonen-Schlager-  
Repertoire!  
Tollste Heiterkeit! Frohsinn! Laune!  
Vortragsfolge:  
**Radiofunk**  
Humor. Wechselsatz in Form eines Potpourris,  
arrangiert von F. Giesmer. Gesungen von den  
Herren Isensee, Weismann, A. Seidel jun., Fischer  
und W. Seidel.  
**Aktuelle Vorträge** von A. Seidel jun.  
**Tanz-Fantasia**  
des beliebten Damenintellektuellen Richard Noack.  
**Wein, Wein und Wandern**  
Lieder für Bass-Bariton, gesungen von R. Fischer.  
**Das beliebte S. S. S. Trio**  
Arthur Seidel sen., Willy Seidel und Arthur Seidel jun. in: „So jung kommen wir nicht mehr zusammen“ aus: „Achtung! Welle 505“ von Kollo.  
**Helmatied**  
Kostümlied für Tenor aus „Ueberr großen Teich“,  
gesungen von Arthur Isensee.  
**Das gab doch früher nicht**  
Humoristische Soloszene von Curt Weismann.  
**Durch Fleiß zum Ziel**  
Posse mit Gesang, in Szene gesetzt von  
A. Seidel sen.  
**Sämtl. Damenrollen werden von Herren**  
dargestellt. Am Flügel: Kapellmeister und  
Komponist Felix Giesmer. Änderungen und  
Kürzungen im Programm vorbehalten.  
Im Filmtitel:  
**Das Verhältnis von früher**  
**Die unschuldige Witwe**  
**Die Unschuld vom Lande**  
**Die unverstandene Frau**  
**Sie wollen alle**  
nur von einem getötet werden, von **Reginald Denny**  
in dem großen und besten Lustspielschlag:  
**In New York ist was los**  
8 quiteschvergünstigte Akte aus der Metropole König Dollars.  
„Man lacht und lacht wieder...“  
sagt die „Vossische Zeitung“.  
Besuchen Sie mit. die ersten Nachm.-Vorstellungen, da der Abendantrag nicht zu bewilligen ist.  
Anfang:  
Werktags 4 Uhr, Sonn- und Feiertags 2.45 Uhr

**Am Riebeckplatz**  
Am morgen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr  
Wir begeben die Festwoche durch einen aus-  
gesprochenen Festspielplan!  
**Große Sonder-Gastspiele**  
der berühmten  
**Leipziger Seidel-Sänger**  
Vollständig neues Kanonen-Schlager-  
Repertoire!  
Tollste Heiterkeit! Frohsinn! Laune!  
Vortragsfolge:  
**Radiofunk**  
Humor. Wechselsatz in Form eines Potpourris,  
arrangiert von F. Giesmer. Gesungen von den  
Herren Isensee, Weismann, A. Seidel jun., Fischer  
und W. Seidel.  
**Aktuelle Vorträge** von A. Seidel jun.  
**Tanz-Fantasia**  
des beliebten Damenintellektuellen Richard Noack.  
**Wein, Wein und Wandern**  
Lieder für Bass-Bariton, gesungen von R. Fischer.  
**Das beliebte S. S. S. Trio**  
Arthur Seidel sen., Willy Seidel und Arthur Seidel jun. in: „So jung kommen wir nicht mehr zusammen“ aus: „Achtung! Welle 505“ von Kollo.  
**Helmatied**  
Kostümlied für Tenor aus „Ueberr großen Teich“,  
gesungen von Arthur Isensee.  
**Das gab doch früher nicht**  
Humoristische Soloszene von Curt Weismann.  
**Durch Fleiß zum Ziel**  
Posse mit Gesang, in Szene gesetzt von  
A. Seidel sen.  
**Sämtl. Damenrollen werden von Herren**  
dargestellt. Am Flügel: Kapellmeister und  
Komponist Felix Giesmer. Änderungen und  
Kürzungen im Programm vorbehalten.  
Im Filmtitel:  
**Das Verhältnis von früher**  
**Die unschuldige Witwe**  
**Die Unschuld vom Lande**  
**Die unverstandene Frau**  
**Sie wollen alle**  
nur von einem getötet werden, von **Reginald Denny**  
in dem großen und besten Lustspielschlag:  
**In New York ist was los**  
8 quiteschvergünstigte Akte aus der Metropole König Dollars.  
„Man lacht und lacht wieder...“  
sagt die „Vossische Zeitung“.  
Besuchen Sie mit. die ersten Nachm.-Vorstellungen, da der Abendantrag nicht zu bewilligen ist.  
Anfang:  
Werktags 4 Uhr, Sonn- und Feiertags 2.45 Uhr

**Am Riebeckplatz**  
Am morgen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr  
Wir begeben die Festwoche durch einen aus-  
gesprochenen Festspielplan!  
**Große Sonder-Gastspiele**  
der berühmten  
**Leipziger Seidel-Sänger**  
Vollständig neues Kanonen-Schlager-  
Repertoire!  
Tollste Heiterkeit! Frohsinn! Laune!  
Vortragsfolge:  
**Radiofunk**  
Humor. Wechselsatz in Form eines Potpourris,  
arrangiert von F. Giesmer. Gesungen von den  
Herren Isensee, Weismann, A. Seidel jun., Fischer  
und W. Seidel.  
**Aktuelle Vorträge** von A. Seidel jun.  
**Tanz-Fantasia**  
des beliebten Damenintellektuellen Richard Noack.  
**Wein, Wein und Wandern**  
Lieder für Bass-Bariton, gesungen von R. Fischer.  
**Das beliebte S. S. S. Trio**  
Arthur Seidel sen., Willy Seidel und Arthur Seidel jun. in: „So jung kommen wir nicht mehr zusammen“ aus: „Achtung! Welle 505“ von Kollo.  
**Helmatied**  
Kostümlied für Tenor aus „Ueberr großen Teich“,  
gesungen von Arthur Isensee.  
**Das gab doch früher nicht**  
Humoristische Soloszene von Curt Weismann.  
**Durch Fleiß zum Ziel**  
Posse mit Gesang, in Szene gesetzt von  
A. Seidel sen.  
**Sämtl. Damenrollen werden von Herren**  
dargestellt. Am Flügel: Kapellmeister und  
Komponist Felix Giesmer. Änderungen und  
Kürzungen im Programm vorbehalten.  
Im Filmtitel:  
**Das Verhältnis von früher**  
**Die unschuldige Witwe**  
**Die Unschuld vom Lande**  
**Die unverstandene Frau**  
**Sie wollen alle**  
nur von einem getötet werden, von **Reginald Denny**  
in dem großen und besten Lustspielschlag:  
**In New York ist was los**  
8 quiteschvergünstigte Akte aus der Metropole König Dollars.  
„Man lacht und lacht wieder...“  
sagt die „Vossische Zeitung“.  
Besuchen Sie mit. die ersten Nachm.-Vorstellungen, da der Abendantrag nicht zu bewilligen ist.  
Anfang:  
Werktags 4 Uhr, Sonn- und Feiertags 2.45 Uhr

**Am Riebeckplatz**  
Am morgen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr  
Wir begeben die Festwoche durch einen aus-  
gesprochenen Festspielplan!  
**Große Sonder-Gastspiele**  
der berühmten  
**Leipziger Seidel-Sänger**  
Vollständig neues Kanonen-Schlager-  
Repertoire!  
Tollste Heiterkeit! Frohsinn! Laune!  
Vortragsfolge:  
**Radiofunk**  
Humor. Wechselsatz in Form eines Potpourris,  
arrangiert von F. Giesmer. Gesungen von den  
Herren Isensee, Weismann, A. Seidel jun., Fischer  
und W. Seidel.  
**Aktuelle Vorträge** von A. Seidel jun.  
**Tanz-Fantasia**  
des beliebten Damenintellektuellen Richard Noack.  
**Wein, Wein und Wandern**  
Lieder für Bass-Bariton, gesungen von R. Fischer.  
**Das beliebte S. S. S. Trio**  
Arthur Seidel sen., Willy Seidel und Arthur Seidel jun. in: „So jung kommen wir nicht mehr zusammen“ aus: „Achtung! Welle 505“ von Kollo.  
**Helmatied**  
Kostümlied für Tenor aus „Ueberr großen Teich“,  
gesungen von Arthur Isensee.  
**Das gab doch früher nicht**  
Humoristische Soloszene von Curt Weismann.  
**Durch Fleiß zum Ziel**  
Posse mit Gesang, in Szene gesetzt von  
A. Seidel sen.  
**Sämtl. Damenrollen werden von Herren**  
dargestellt. Am Flügel: Kapellmeister und  
Komponist Felix Giesmer. Änderungen und  
Kürzungen im Programm vorbehalten.  
Im Filmtitel:  
**Das Verhältnis von früher**  
**Die unschuldige Witwe**  
**Die Unschuld vom Lande**  
**Die unverstandene Frau**  
**Sie wollen alle**  
nur von einem getötet werden, von **Reginald Denny**  
in dem großen und besten Lustspielschlag:  
**In New York ist was los**  
8 quiteschvergünstigte Akte aus der Metropole König Dollars.  
„Man lacht und lacht wieder...“  
sagt die „Vossische Zeitung“.  
Besuchen Sie mit. die ersten Nachm.-Vorstellungen, da der Abendantrag nicht zu bewilligen ist.  
Anfang:  
Werktags 4 Uhr, Sonn- und Feiertags 2.45 Uhr

**Am Riebeckplatz**  
Am morgen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr  
Wir begeben die Festwoche durch einen aus-  
gesprochenen Festspielplan!  
**Große Sonder-Gastspiele**  
der berühmten  
**Leipziger Seidel-Sänger**  
Vollständig neues Kanonen-Schlager-  
Repertoire!  
Tollste Heiterkeit! Frohsinn! Laune!  
Vortragsfolge:  
**Radiofunk**  
Humor. Wechselsatz in Form eines Potpourris,  
arrangiert von F. Giesmer. Gesungen von den  
Herren Isensee, Weismann, A. Seidel jun., Fischer  
und W. Seidel.  
**Aktuelle Vorträge** von A. Seidel jun.  
**Tanz-Fantasia**  
des beliebten Damenintellektuellen Richard Noack.  
**Wein, Wein und Wandern**  
Lieder für Bass-Bariton, gesungen von R. Fischer.  
**Das beliebte S. S. S. Trio**  
Arthur Seidel sen., Willy Seidel und Arthur Seidel jun. in: „So jung kommen wir nicht mehr zusammen“ aus: „Achtung! Welle 505“ von Kollo.  
**Helmatied**  
Kostümlied für Tenor aus „Ueberr großen Teich“,  
gesungen von Arthur Isensee.  
**Das gab doch früher nicht**  
Humoristische Soloszene von Curt Weismann.  
**Durch Fleiß zum Ziel**  
Posse mit Gesang, in Szene gesetzt von  
A. Seidel sen.  
**Sämtl. Damenrollen werden von Herren**  
dargestellt. Am Flügel: Kapellmeister und  
Komponist Felix Giesmer. Änderungen und  
Kürzungen im Programm vorbehalten.  
Im Filmtitel:  
**Das Verhältnis von früher**  
**Die unschuldige Witwe**  
**Die Unschuld vom Lande**  
**Die unverstandene Frau**  
**Sie wollen alle**  
nur von einem getötet werden, von **Reginald Denny**  
in dem großen und besten Lustspielschlag:  
**In New York ist was los**  
8 quiteschvergünstigte Akte aus der Metropole König Dollars.  
„Man lacht und lacht wieder...“  
sagt die „Vossische Zeitung“.  
Besuchen Sie mit. die ersten Nachm.-Vorstellungen, da der Abendantrag nicht zu bewilligen ist.  
Anfang:  
Werktags 4 Uhr, Sonn- und Feiertags 2.45 Uhr

**Aktuelle Berichterstattungen**  
**Gastwirtschafts-Berparthung**  
Die Gastwirtschaft im hiesigen Stadt-  
theater soll am Donnerstag, dem 27. Mai  
1926, vormittags 11 Uhr, im Stadthaus  
Zimmer 1, auf 8 Jahre öffentlich meist-  
bietend verpachtet werden.  
Bertragungen liegen im hiesigen Städt.  
für Vermietung, Rathausstraße 191,  
zur Einsicht aus.  
3178  
Halle, den 17. Mai 1926.  
Der Magistrat.

**Helbra**  
**Belohnung.**  
In der Siebigerder Straße zwischen  
dem Corentiens Grundstück und den  
Gemeinde-Särberepärten ist wieder ein  
junger Döbbitum durch Vuhband ab-  
gekauft worden.  
Zur Ermittlung des oder der Täter  
find als Belohnung 50 Mk. ausgesetzt.  
Personen, welche zurechenbare Angaben,  
die zur gerichtlichen Klärung der Täter  
ausreichen, machen können, werden ge-  
beten, sich sofort zu melden. 3179  
Der Angezeigte wird gefänglichhalten!  
Helbra, den 17. Mai 1926.  
Der Gemeindevorsteher.

**Bekanntmachung.**  
Die Kantonalen Steuern von Grund-  
vermögen, Gemeindegeldsteuern, sowie  
Hauszinssteuern, welche am 15. April und  
am 15. Mai 1926 fällig waren, sind nun-  
mehr bis zum 22. Mai 1926 an die hiesige  
Drohsteuerkasse zu entrichten.  
Dem 26. Mai 1926 an werden Berungs-  
aufsätze für jeden auf den Zeitpunkt der  
Fälligkeit folgenden anfangen anfallen  
Monat ¼ v. d. d. des rückständigen Betrages  
binzugeordnet. 3180  
Helbra, den 18. Mai 1926.  
Der Gemeindevorsteher.

**Tut Eure Pflicht!**  
Werbt neue Abonnenten!  
Kauft nur bei Inserenten!

**Billige Frauen-**

kaufen moderne Damenmäntel in allen neuen Farben und Stoffen, Damen-  
Kostüme in blau, schwarz und farbig, mit und ohne Seide gefüttert,  
Kleider in Wolle und leichten Sommerstoffen von Mk 5,— an nur noch  
auf **bequeme Teilzahlung** zu wirklich **billigen Preisen** bei **Carl Klingler**.  
Die Anzahlungen sind der Zeit entsprechend niedrig bemessen. Die  
einzelnen Ratenzahlungen können Sie selbst bestimmen, wöchentlich von  
Mk. 2,— oder monatlich Mk. 8,—. Auch in Bett- und Leibwäsche,  
Oberhemden, Schlaf-, Stepp- und Diwandecken finden Sie bei uns gute  
Auswahl in vorzüglichen Qualitäten.  
Unsere alten Kunden, die ihr Konto beglichen haben, leisten keine Anzahlung.  
**Carl Klingler, Halle, 11 Leipzig, Str. 11 I. Etage, Eingang Sandberg**  
Vertretung für Merseburg und Umgebung: **Hugo Dies, Merseburg, Annenstraße 14.**







# Sport und Spiel.

## Arbeiter-Sportkartelle Halle

**Erklärung.**  
Am 11. Mai hat das hiesige Arbeiter-Sportkartell Halle eine Besprechung abgehalten, bei der die Angelegenheiten des Kartells besprochen wurden. Die Besprechung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn ... geleitet. Es wurde festgestellt, dass das Kartell in der letzten Zeit eine große Anzahl von Mitgliedern gewonnen hat. Dies ist ein Beweis für die Beliebtheit des Kartells bei den Arbeitern. Die Besprechung wurde mit dem Entschluss geschlossen, dass das Kartell weiterhin für die Förderung des Sports unter den Arbeitern tätig sein wird.

**Der Belegte von Wilberna hat seine Aufzeichnungen nicht den ...**  
Die am 15. Mai 1928 ...

rechenen ... Die ...

### 2. Kreis (ATSO), 6. Bezirk

#### Handball

**Ergebnisse:**  
Mittwoch, den 20. Mai, 8 Uhr: ...

#### Turnen

**Ergebnisse:**  
Mittwoch, den 20. Mai, 8 Uhr: ...

### Wesensmitteilungen

Die ...

### Rundfunk-Programme

**Leipzig (Welle 602).**  
Donnerstag: 8 bis 11 Uhr: ...

## Radfahrer! Berechnungen / Ersatzteile billiger :: Gummi-Bieder, Kasse a. F.

### Zoologischer Garten

Donnerstag, 20. Mai, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

### Konzerte

des Hall. Sinfonie-Orchesters.  
Leitung: Benno Platz. 3191

### Stadt-Theater

Mittwoch 8 Uhr:  
Halleische Kriemhild  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
Don Giovanni  
Freitag 8 Uhr:  
Massettofen

### Statt Karten!

Für die mir bewiesene reiche Teilnahme an meinem Geschäftsjubiläum seitens meiner Kundschaft, Lieferanten und Geschäftsfreunde sage ich hiermit meinen besten Dank.

Firma  
**CARL TORNOW**  
Inh.: Otto Funk  
Schokoladen-, Zuckerwaren- und Honigkuchen-Fabrik  
Leipziger Straße 82

er sich gut und billig kleiden will, der hat die schönste Wahl in Halle nur allein bei Moritz Rosenthal

Wollen Sie sich einen schicken Pfingst-Anzug kaufen, gute traurbare Qualitäten, eleganter Schnitt in Cabardine, 60, 52, 45, 38, 28, in neuell. Rollons Preiselange

dann prüfen Sie erst und urteilen Sie dann selbst

### Moritz Rosenthal

im alten Leipziger Str. 1 im alten Rathaus  
Besichtigen Sie meine Schaufenster, die zeigen Ihnen alles

### Volkspart.

Tägliche Kräftigen Mittagstisch zu 75 Pfennig.

### Walhalla

Täglich 8 Uhr:  
Ganz Halle spricht vom Amorettenhaus

### Herrmann Röschel

Halle a/S. + Leipzigerstr. 40-41

**Verkaufs-Ringe**  
Eigene Fabrikate, daher billigste Bezugsquelle, Werkstatt mit elektr. Betrieb 2122

**Rich. Voss**  
Gold- u. Juwelen-Fabrikation  
Leipziger Str. 1 im alten Rathaus

**Rinderbogen**  
u. billig zu verkaufen  
Geißstr. 16 1/2 11

### Pfarrer Dieier (Berlin)

der Sozialist und Pazifist spricht in einer öffentlichen Kundgebung des Friedenskartells Halle (Saale) am Donnerstag, dem 20. Mai 1928, abends 8 Uhr, im großen Saale des „Wintergarten“, Magdeburger Straße über

### Völkerrkrieg oder Völkerrfrieden?

Wie muß sich die Kirche entscheiden?

Zum Besuch dieser Versammlung ladet ein

### Friedenskartell Halle (S.)

Müller, Kleinohr, Wege, Woll. Frau M. Granert, Reinhardt, Vorloh, Mangelndorf, Ferehandt.

### Was muß jede Hausfrau wissen?

**BETT FEDERN VERSAND KRESS & Co.**  
HALLE a/S. Pfäferhöhe 4

Bei uns kauft man Bettfedern besonders billig.

Pfd. Mk. 1,40 3, - 4, - 4,50 5, - 6, - 7, - 8, - und teurer je nach Wunsch

Einzelstücke per Meter v. M. 2,20 an.

**Bettfedern-Reinigungs-Maschine** täglich in Betrieb.

Abholung vollständig kostenlos. - 3193

### Modernes Theater

Orchestra-Festspiele  
Tanz-Kabarett ersten Ranges.  
Rudolf Lieber und der große neue Spielplan  
Donnerstag, den 20. Mai:  
Amal - Tanzrevue  
3 Preise!

### Das Haus für Reiseartikel und feine Lederwaren

**6ie**

Wohin zu Pfingsten?  
Nach der 3190

### ! Heimkehle!

Größte Höhle Deutschlands  
Bahnhofstr. 11 (Südhaus)

Unsere Leser werden hierdurch gebeten, bei ihren Einkäufen u. beim Besuche v. Veranstaltungen nur die Inserenten unserer Zeitung zu berücksichtigen

Achten Sie genau auf Straße und Hausnummer.

25 95 50

Wird im Vergleich immer für ein treuer Käufer!

Wird im Vergleich immer für ein treuer Käufer!

### Alte Röhler zu Halle

Einmalig! Einmalig! Einmalig!

zu haben in allen Ausstattungen u. Preislagen, an allen Stellen, ledigerungen

**Gustav Lerche**, St. Ulrichstraße 33  
Fernsprecher 8111.

Kleiner Strickunterricht gratis.  
Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.

### Trauringe

Massiv goldene Trauringe werden 2576

833, 853, 750 oder 900 gestempelt das Stck. 4.- 40 M.

**Juwelier Tittel**  
Trauringecke Schmeerstr. 12.

### Druckarbeiten jeder Art

alle Einladungsarten / Blätter / Formulare  
Kataloge / Broschüren / Rechnungs-Zettelungen  
Kartagen / Briefe / Anzeigen / Programme  
Mitteilungsblätter / Mitteilungsarten  
Dreifolien / Kuberte / Statuen / Aufnahmen  
Sonderdrucke fertige schnell und billig

**Halle'sche Genossenschafts-Buchdruckerei**  
Halle a/S. G. m. b. H.  
Telephon 6003

### Einheitspreis

Bringe was Sie suchen: Für wenig Geld das Richtige

Für das Kind und Baby / Für die Frau  
Für den Backfisch / Für den Herrn

### alles für 25, 50 u. 95 Pfg.

Täglich treffen grosse Mengen Waren ein.

Achten Sie genau auf Straße u. Hausnummer.

Steinweg 3 und Geisstraße 58.

### Fahrräder

Einmalig! Einmalig! Einmalig!

Reparaturwerkstatt  
**Paul Krause**  
Kleine Ulrichstraße 10a  
Zu Hause in der Wohnung.

### Spiegel

neuliegend  
Spiegel, Gläser, Glaschleiferei  
**Fritzsche & Co.**  
Nikolaistraße 4

Metalbetten  
Teilschlange 2881  
Halle a/S. St. Ulrichstr. 24 b

# Das Hausfrau

## Der Kreuzzug gegen die Junggefallen in London.

Mehr als in irgendeinem anderen Land geht in England das Junggefallenumwehen. Nichts macht sich jedoch so sehr durch Wohnungsnot und Geburtenkrise, eine wachsende Bewegung gegen die hartgeleitete Dagehohe bemerkbar, die sich um keinen Preis dazu verstehen wollen, ihrer Pflicht als Staatsbürger zu genügen und eine Familie zu gründen. Der Hauptgrund ist die in der chronische Mr. Samuel Wallrod, Vorsitzender des Verbandes der Aktionären, ein Mann von glühender Staatsverbindung, der einen lebensfähigen Kampf gegen die Junggefallen führt, die sich das Leben allzu leicht machen. Mr. Wallrod will es dahin bringen, daß den alten Junggefallen der Weg großer Wohnungen nach dem Grundbesitz verweigert wird; Jeder Person nicht mehr als ein Zimmer! Damit hofft er, die Wohnungsnot wirksam bekämpfen zu können. Da Mr. Wallrod selbst über großen Hausbesitz verfügt, konnte er seinen Reformierereifer bereits in der Praxis betätigen. Mit unerbittlicher Strenge hat er sofort sämtliche Junggefallen gekündigt, die sich der drohenden Minderung nur hätten entgegenstellen wollen, wenn sie auf der Stelle eine Ehe einmengen würden. Auf diese Weise wurden nicht weniger als 300 Dagehohe durch die Wohnungspolitik des laienhaften Junggefallenbesitzers auf die Straße gesetzt. Selbst den Einwand, daß man, um heiraten zu können, auch eine liebenswerte Person gefunden haben müßte, ließ Mr. Wallrod nicht gelten. Erst dieser Tage hat er wieder ein neues Wohnhaus angekauft und 18 Mieter, die unverteilt waren, die Räume zugeteilt. Das Vorgehen Mr. Wallrods hat in London schon Nachahmung gefunden. Ein wohnungsloser Junggefallener, der verschiedene leerstehende Wohnungen besichtigte, wurde überall abgewiesen mit der Begründung, die Räume seien für ihn zu groß, und er müßte sich, falls er als einziger Pächter in Frage kommen würde, zuvor mit Geld und Bindungen versehen. Die Londoner Junggefallen haben sich nun zur Gegenwehr entschlossen und erwägen die Gründung einer Vermittlungsstelle, wo man Frauen und Kinder lebendig erhalten kann, um auf diese Weise dem Vermieter zu imponieren und in den Besitz der erlösten Wohnung zu gelangen.

## Die zweiwöchige Eheprobe.

In der Sonntagszeit war kürzlich ein interessanter Bericht über einen Eheprobenlauf zu lesen, in dessen Verlauf der Bürger Triadoff erzählt hatte, daß seine Frau die „zweiwöchige Eheprobe“ nicht bestanden habe. „Wahrscheinlich“, sagte Triadoff, „daß diese Eheprobe hätte mein ganzes Leben zerstört werden können. Ich hatte mit der Frau vereinbart, sie von der Arbeit wegzunehmen, sollte ich in ihr mein Lebensglück gefunden zu haben glauben. Wir registrierten uns, leben zwei Wochen zusammen und beschließen, während dieser Zeit einer den anderen. Erweist sie sich als gute Frau, so gehört alles, was ich ihr in dieser Zeit laufe, ihr. Dann will ich auch in Zukunft für ihre Kleidung sorgen und ihr im Leben alle Bequemlichkeiten gewähren. Erweist sie sich aber in diesen zwei Wochen als ungeeignet, so muß sie sich nach allen Umständen abmelden.“

„Aber die Triadoffin“, meint der Richter, „verlangt von Ihnen nur Ihre Sachen: einen Mantel und zwei Kleider.“

Triadoff schneilt in die Höhe.

„Sind denn das Ihre Sachen? Die habe ich ihr doch gekauft!“

Triadoff, die die Eheprobe nicht bestanden hat, erzählt: „Wir kauften zusammen einen Mantel, Stiefel und ein Kleid. Ich kam zu ihm und registrierte mich am 10. und am 14. hat er mich hinausgeschickt.“

„Ich erkläre Ihnen doch“, fällt hier Triadoff ein, „daß ich mich ohne Protest nicht registrierte. Ich kann doch nicht ganz plötzlich fürs ganze Leben ... In Japan zum Beispiel ...“

Er kann aber keine Erklärung über japanische Eheverhältnisse nicht werden. Das Gericht bestimmt: Dem Bürger Triadoff sind zweiwöchige Eheproben als Entschädigung für die ihr übertragenen Sachen, die als Pfand für sie gekauft waren, 72 Rubel einzutreten.

**Alle Summaturen zu mäßigen Preisen im Spezialgeschäft Summi-Bieder, Halle a. S., Große Steinstraße 81**

## Verlorene Seelen.

Kriminalroman von Hans Gyan. (Nachdruck verboten.)

Philipp Wambow lächelte amüsiert.

„Nicht wahr, so etwas haben die Herren Amerikaner nicht bei sich zu Hause?“

„Oh, es gibt bei uns auch schöne Frauen!“

„An der Zeit“, mischte sich der dritte Teilnehmer in das Gespräch ein, „erzählt der alte Boche aus seiner Probungsarmee um zu spielen herüberkam.“

„Die Amerikanerinnen sind doch bestimmt immer ihrer Schönheit!“

„Ja, ja, aber was zu uns aus Amerika herüberkommt, damit ist nicht viel los!“

Philipp Wambow hatte mit dieser geschmacklosen Bemerkung den Amerikaner gewiss nicht treffen wollen, und als der Offizier lachend hinübertrat: „Die Amerikaner sind selbstverständlich ausgenommen!“ da hat Mr. Green so, als sei es ihm gar nicht ungewohnt, sich getroffen zu fühlen.

Aber Philipp Wambow hatte von diesem Augenblick einen unversöhnlichen Feind, der um so gefährlicher war, als er die Maske der Freundschaft unterstellte.

Dem Offizier war die Situation peinlich geworden. „Wenn die Herren recht ist, riskieren wir's noch mal!“ sagte er und ging heran an den Spielstisch.

Die beiden folgten.

„Na, halten Sie Ihre Wette von heute vormittag noch, Mr. Green?“

„Ach, nehme nie mein Wort zurück!“

„Gut, also unter welche Wette?“

„Wett!“

Philipp Wambow lag wieder an zu pointieren. Diesmal mit dem ersten Turnier. Wambow wandte sich das Spiel gegen ihn.

„Der von Colm hat viel mehr als die Pant.“

Wambow, der das vor ihm auf dem Tisch liegende Geld bis auf den letzten Cent und viel mehr verloren hatte, als er vorher gewonnen, wandte sich plötzlich bleichen Angesichts zu dem hinter ihm stehenden Amerikaner um:

„Na, Mr. Green, würden Sie das jetzt noch einmal wagen, was Sie vorher getan haben?“

Die anderen Herren schickten bei dieser Provokation die Köpfe, schrien aber ganz schäufel empor, als der Amerikaner, ohne ein Wort zu entgegnen, hervortrat und sich mit der Frage: „to banane?“ an Herrn von Colm wandte.

Der Herr mit dem Vorkneifen äderte

# Hausfrau und Gesundheit.

Don Anna Blos (Stuttgart).

Jede einzelne Veranstaltung der vor einigen Wochen stattgefundenen Hausfrauengesundheitswoche bietet eigentlich mit einem Antrag der Frauen aller Richtungen schlüssigen, ernstlich auf die Verbesserung der Wohnungsnot zu geben. Allerdings beruhen selbst auf diesem Gebiete unter den Frauen noch unklare Begriffe. So ist nämlich die Referentin im Hausfrauenkongress ausgearbeitet, nicht die betreffenden Wohnungstypen, sondern die Bewegung in freier Luft außerhalb des Hauses nachzuweisen. Was das beispielsweise in einem einseitigen Räume von 3-4 Meter Bodenfläche und 2 Meter Höhe, der für Vater, Mutter und zwei Kinder als Wohn-, Schlaf-, Koch-, Speise-, Speisezimmer und Schneidertischfläche dient, selbst für die sauberste und ordentlichste Hausfrau möglich sein soll, bleibt das Geheimnis der Referentin, kaum wenn dieser Raum in einem Hause der Altstadt nach Norden liegt und das Fenster auf einen Zellen, einen, ionenlosen Hof hinausgeht. Die für den 12. und 13. Juni in Berlin geplante öffentliche „Frau- und Wohnung“ erfordert deshalb mindestens ebenso wichtig wie die Gesundheitswoche.

Im demokratischen Staat nimmt das Recht auf Gesundheit eine wichtige Stellung ein, und zur Erfüllung dieses Rechtes können die Hausfrauen außerordentlich viel beitragen. Die Hausfrau von heute wird erst dadurch zur Staatsbürgerin, daß sie sich ihrer Verantwortung für die Entwicklung ihrer Familie und damit für das Wohl des ganzen Volkes bewußt ist. Dabei muß neben der körperlichen Gesundheit des Menschen auch seine seelische Einstellung auf die Gesellschaft als ebenso wichtig anerkannt werden. Manche Mütter halten den Kreis ihrer Pflichten für erfüllt, wenn sie den Körper und die Kleidung ihres Kindes sauber halten und pflegen. Aber das seelische Gelingen, die Gemütsverfassung, hat einen viel größeren Einfluß auf die Entwicklung des menschlichen Organismus, als häufig angenommen wird. Auch dafür gewinnt die Wohnung eine ungeheure Bedeutung.

Mit der Lösung der Wohnungsfrage hängt die planmäßige Ausbildung der Frau für den Hausfrauen- und Mutterberuf im Anschluß an die Fortbildungsschulen eng zusammen. Erst nach einer solchen Ausbildung weiß die Frau beispielsweise, wie wichtig der Grenzschutz der Luft auch im geschützten Zimmer ist. Auch wenn das Fenster ein paar mal am Tage eine halbe Stunde lang geöffnet wird, erwärmt sich die Luft sehr rasch wieder. Durchzug ist nur gemacht worden, wenn sich niemand im Zimmer befindet, ist dann aber, namentlich in Schlafzimmern, sehr wirksam. Nachts sollte nach Möglichkeit die frische frische Luft durch eine Luftschicht oberhalb des unteren Zimmers kommen. Unschöne, getriebene Wände und Einzelumkleiden sind am leichtesten beseitigt sauber zu halten. Das sollte von den Praktikanten berücksichtigt werden! Bettdecken, Korzetten und Liebegardinen verdrängen ordentlichere mehr und mehr. Jede verständige Hausfrau sollte bei der Anschaffung der Einrichtung vorläufige Vorzüge beachten, die unter anderem in der Einrichtung enthalten sind, und Licht und Sonne vertragen können. Es ist ein Unglück, die Sonne abzuhalten, weil die Vorzüge verlassen können. Ebenso sollte bei den Möbeln alles vermieden werden, was man als Staubfänger bezeichnen kann.

An der Hand der Hausfrau liegt ferner die gesundheitsfördernde Ernährung. Gemütskost, namentlich Gemüts- und Obstkost, ist für die Gesundheit des Kindes von größter Bedeutung. Die Ernährung ist ein wichtiger Faktor bei der Entwicklung der Kinder. Die Ernährung ist ein wichtiger Faktor bei der Entwicklung der Kinder. Die Ernährung ist ein wichtiger Faktor bei der Entwicklung der Kinder.

im Winter übliche Mangel an Interaktion und das Tragen von Florstrümpfen und dünnen Socken zu einer Vermehrung der Interleukinaktivitäten. Der freie Gehfuß ist ein besserer Schutz gegen Gelenksentzündung als der dicke Wollfuß.

In das Gebiet der Hygiene, das der Hausfrau und Mutter zufällt, gehört auch die richtige Verteilung von Arbeit, Spiel und Ruhe. Zu langer Schlaf ist ebenso wenig vorteilhaft wie kurzer. Es gibt freilich auch Frauen, die sogenannten Wirtinnen, die ihre Pflicht zu verüben glauben, wenn sie auch nur eine halbe Stunde die Hände im Schoße ruhen lassen. Das rächt sich durch frühes Altern, Nervosität usw., und den Säuglingen haben auch in starkem Maße alle übrigen Familienmitglieder zu tragen. Auch auf regelmäßige Bäder oder Bädungen ihrer Familienmitglieder sollte die Hausfrau halten. Leider fehlt es in kleinen Wohnungen noch vielfach an Badegelegenheiten. Praktische Arbeitstechniken können sie in Verbindung mit der Wäscheküche einrichten. Sehr zu empfehlen ist endlich die Anschaffung der sogenannten Vollbadesonne.

## Arbeitskolonien für schwachnervige und schwachbegabte Jugendliche.

Bei der Betreuung von Jugendlichen, sei es in der Schule, im Jugendamt oder in der Jugendberufsstelle, mitzubeitragend, wird sehr oft den Mangel an Lebens- und einer geeigneten Ausbildung für Schwachbegabte und Schwachnervige empfunden. Lieber diese Frage geht man heute vielfach, auch bei den Berufsämtern, noch viel zu leicht fort. Im so verehrten ist ein kürzlich vom Direktor Hans Pfund vom Berufsamt in Nürnberg im niedrigen Artikel des Reichsarbeitsblattes veröffentlichter Bericht, der Mitteilungen über Lagerverhältnisse für schwachbegabte Knaben enthält, und in dem die Einrichtung eines damit verbundenen Beschäftigungsheimes für schwachbegabte Mädchen gewünscht wird. Als Vorbereitung für diese Arbeitstätigkeiten waren Werkstätten gebildet, die jedoch, da sie die Jugendlichen nur für einzelne Stunden annehmen, nicht den richtigen Gewohnheiten entsprechen. Schon im April 1924 ist ein Lagerheim eröffnet worden, in dem volkshilfsfähige Knaben und Mädchen, körperlich Behinderte, Blindopaten, leicht und schwer Schwachnervige, nach gründlicher Spezialuntersuchung eine ihren schwachen Kräften entsprechende und den verschiedenen Bedingungen entsprechende Arbeit finden. Von 21 Jugendlichen, die im ersten Jahre des Vorkurses dieses Lagerheimes die Werkstätten besuchten, sind 14 Knaben und 12 Mädchen so weit gefördert worden, daß sie produktive Arbeit leisten können. Weitere 12 Knaben und 25 Mädchen bereiteten auf der Annahme, daß sie das gleiche Ziel erreichen werden, während als völlig unproduktiv nur 4 Knaben und 6 Mädchen anzuzeigen waren. Das Ziel ist die Einweisung aller Schwachbegabten in das Berufsamt, und die Sicherung der Existenz des einzelnen in der Gesellschaft. Der Versuch, der rechtig zu manchen Erwartungen und läßt Nachahmung zu hoffen.

Säuglinge, die an Alkoholvergiftung sterben. Unter eigenartigen Umständen sind dieser Lage im Säuglingsheim von Wroclaw im April dieses Jahres zwei Kinder ums Leben gekommen. Wie die ärztliche Untersuchung ergab, hatte eine Pflegerin dem einen ein Glas Wein eingegeben, das hat mit Alkohol gemischt war. Diese merkwürdige Mischung, die dem Pflegerpersonal so gelegentlich, pariamen Gebrauch empfohlen worden war, sollte die Eigenschaften besitzen, die Babies zu beruhigen und einzuschlafen zu lassen.

„Die in der Kasse befindliche Summe beläuft sich sehr hoch, mein Herr.“

„Der von Colm hat Angst vorm Bestrahlen“, war Philipp's Antwort.

„Ich jemand von den anwesenden Herren bereit, für mich aufzutreten?“ fragte der Amerikaner.

„Ich bin kein Mann, um mich zu zeigen.“

„Aber dessen bedarf es ja gar nicht“, sagte Herr von Colm, „ich habe mir ausschließlich geteilt. Herr von Green auf die Höhe seines ewigen Verlustes hinzuweisen.“

„Ach, danke Ihnen, Sir“, sagte der Amerikaner verbindlich, „aber nun, die Bank gilt.“

„Na, ja, na, na!“

Die Plide all dieser vom Spielstisch befehlenden Menschen klangen sich förmlich in die Karten, die der Bankhalter umschlug.

Mr. Green hatte gewonnen — ein Vermögen.

Und der Amerikaner strich die enorme Summe ein, wie man das Geld eintrahnte, das einem der Verkäufer herausgibt in dem Geschäft, wo man seine Finanzen laßt.

Es war ebenfalls ihr Nacht. Im tiefen Ritz wurde der Mann den Statuten gemäß ein für allemal geschlossen.

IX.

Der Telephonstempel.

Vom Wambow'schen Platz her kam der Wächter in etwas schlaftrunkenem Schritt als verschlafen.

An der Türschwelle hatte jemand nach ihm gestiffen.

„Ach, Sie sind's, Postknecht?“

„Na, ja, ein Telegramm, sehr dringlich!“

„Wissen Sie?“ sagte der Wächter beim Aufschließen, „das dauert manchmal ein wenig, es bis aus den Zeiten. Ich las offen und schickte zu, wenn ich wieder hier zurückkomme.“

„Wie Sie wollen“, war die gleichmäßige Entgegung.

Der Postbote fand, als habe er Kartenamen, die Treppe ohne weiteres in der Finsternis.

Im zweiten Stock nahm er aus der verrosteten Tasche eine winzige, verbleichende Membranen und öffnete ihren Schieber, nachdem er nochmal prüfend in das männliche Haus hinauf abgesehen hatte.

Dann schloß er die Tür mit einem Dietrich und einem anderen kleinen Apparat, der den im Eichenstich von innen stehenden Schlüssel festhielt und drehte so geschickt auf, als habe er den passenden Schlüssel in der Hand.

Die Schieberstange schloß er durch ein halbenfüßigen Raum mit einiger Anstrengung ab, aber trotzdem fast geräuschlos, mitten durch.

In der Wohnung, deren Flur er fast hinter sich ausposaunte, er die Gegenstände mit dem feinsten Dietrich der Welt laterne beleuchtend, den Vorn.

Wohin von den Türen war es nun, die in das Schlafzimmer führte. Ah, hier wahrscheinlich gar keine. Der Korridor mochte

eine Biegung, dahinter mochte noch ein Wohnzimmer, vielleicht der Speiseaal liegen, und daran schlossen sich wohl die Schlafkammern.

Nach kombinierend über der Mann in der Wohnung in der ihm umgebenden Dunkelheit sehen.

„Aber das ist doch keine Membran, ein eigenes Schlafzimmer besuchte?“

„Im das Kind würde es ihm, falls er in die Lage käme, Ernst machen zu müssen, daß ich ihm.“

„Nun also, mit dem Nachdenken ist nicht viel getan.“

Er öffnete die hinter der Korridoröffnung liegende Tür.

Diese dunklen Schloßer quälten ein Mädchen — so war es.

Nachdem er getrunken, der Speiseaal — ganz nette Einrichtung. Allerdings kein Kunststück, wenn man nichts anderes tut als „Krawatten machen“.

„So, das war also die Fortsetzung des Korridors, die nach der Dienstbotenstube hinausführt.“

Und hier nach der Schlafkammer, er sah's an ein Paar Stiefel, die man hinausgeschickt hatte.

„Die gehören sicher dem Fräulein. Das arme Ding hatte offenbar nur das eine Paar.“

„Ob wohl die Dienstboten in der Nähe schliefen, oder ob die ihr Schlaf oben auf dem Boden hatten?“

„Na, mit derartigen Bedenken ist es sich nicht anzufangen — und wenn wirklich noch ein Stiefel im Bedienter in der Nähe wäre —“

Er drückte auf die Klinke der ersten Tür, vor welcher die Stiefelchen standen — die war verschlossen.

„Rechtlich sah er die zweite an, die gar nach.“

Und wieder sah er wie ein Fels in der Tiefe des Meeres, still in der unüberwindlichen Schwärze der Nacht.

„Mutterkammer.“

Dann schloß er leise, ohne die Spur eines Lautes, die Tür weit auf.

Wie der Blick aus dem Auge eines Raubtieres flog ein einzelner feiner grünlicher Strahl der Laterne ins Zimmer.

Über dem Bettelarmen lag ein Bett, um die Anordnung der Bettwäsche, und sofort sah seine Hand nach einem halbzweißen Pfeffer, das er im Hand rührte.

In schweren rollenden Stößen ging das Schränkchen, und vom Nebengang durch die aufscheinende offene Tür kam das gelbliche Atemholen einer Wächterin.

Nur einmal rief seine Bege gegen einen am Boden liegenden Koffer, und sofort sah seine Hand nach einem halbzweißen Pfeffer, das er im Hand rührte.

In schweren rollenden Stößen ging das Schränkchen, und vom Nebengang durch die aufscheinende offene Tür kam das gelbliche Atemholen einer Wächterin.

Die beiden Frauen schliefen ohne eine Ahnung der schrecklichen Gefahr, die gleich einem aus der tiefen Finsternis geborenen Gespenst lautlos an ihnen vorbeischiebte.

(Fortsetzung folgt.)